

DEM GEA FOLGEN & INFORMIERT BLEIBEN



ENERGIE

Gemeinderat macht Weg für Windkraft in Engstingen ist frei

Der Gemeinderat hat der Verpachtung von Flächen für drei Windräder an einen Projektierer zugestimmt. Der Entschluss fiel nach langer Diskussion in geheimer Abstimmung.

Von [Steffen Wurster](#) 20.01.2023, 09:35



In Engstingen sollen sich in absehbarer Zeit drei, in der Nachbarschaft in Gomadingen fünf Windräder drehen.
FOTO: JAEGER/DPA

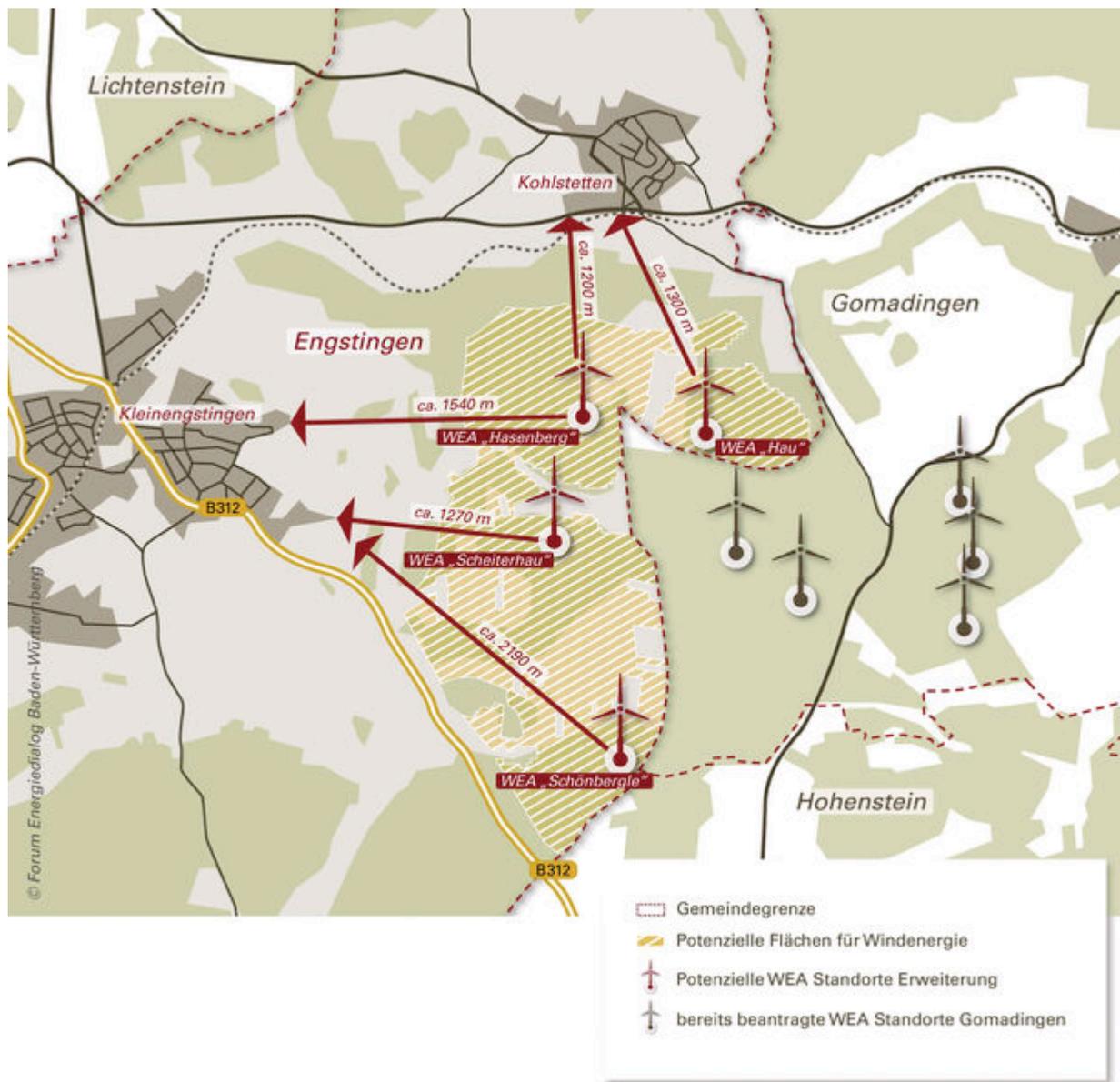
ENGSTINGEN. »Der Gemeinderat stimmt in der Regel offen ab«, heißt es in der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Von jeder Regel gibt es aber Ausnahmen, erklärte Bürgermeister Mario Storz vor der geheimen Abstimmung über die Verpachtung von gemeindeeigenen Flächen an die Windkraft Schonach für den Bau von Windrädern. Eine Ausnahme kann etwa gemacht werden, wenn die Räte durch eine offene Abstimmung persönliche Nachteile erleiden könnten – Anfeindungen, Boykotts von gewerbetreibenden Ratsmitgliedern oder Ähnliches.

Im Engstinger Gemeinderat wurde ein heißes Eisen geschmiedet. Der Projektierer Windkraft Schonach möchte auf Gemeindeflächen Windräder errichten, wenn möglich vier Stück.

Nun hat die Windkraft beileibe nicht nur Befürworter. Etwa 50 Besucher, nicht nur aus Engstingen, folgten der Sitzung in der Bloßenberghalle. Der – vom Bürgermeister gerügte – Beifall nach einem klaren Statement von Rat Holger Eisele gegen Windkraftanlagen und die deutsche Energiepolitik im Allgemeinen machte klar, dass sich hier eher kritische Geister eingefunden hatten. Die sich ansonsten diszipliniert verhielten.

»Kohlstetten steht hinter drei, nicht hinter allen vier Standorten«

Im Nachbarort Gomadingen sollen fünf Windräder errichtet werden, sie befinden sich bereits im Genehmigungsverfahren. Windkraft Schonach will sich an den Windpark auf dem Nachbargebiet anschließen und hat vier Standorte vorgeschlagen: Hau, Hasenberg, Scheiterhau und Schönberggle. Ulrich Fischer, bei Windkraft Schonach für Neuprojekte zuständig, stellte das Konzept der Schwarzwälder im Gemeinderat noch einmal vor.



Geplant waren bis zu vier Windkraftanlagen auf Engstinger Markung. Auf den Rotor am Hasenberg soll nach Ratsbeschluss verzichtet werden. QUELLE: ENERGIE-DIALOG

Vorab hatten die Gemeinde und der Projektierer bereits im Amtsblatt und in einem Flyer, bei einer Exkursion zu einer Anlage im Schwarzwald und bei einer gut besuchten Bürgerinformation Mitte Dezember in der Freibühlhalle informiert (der GEA berichtete). Die Ortschaftsräte hatten die mögliche Verpachtung am Vorabend der Gemeinderatssitzung besprochen.

»Nur ein Kleinengstinger hat mich auf Windkraft angesprochen«

Zeit also für Aussprache und Beschluss. Kohlstetten liegt am nächsten angedachten Windpark, der Standort Hasenberg liegt 1.200 Meter vom Teilort entfernt. Entsprechend intensiv hat sich dort der Ortschaftsrat mit der Sache beschäftigt. Ortsvorsteher Martin Mauser berichtete, dass »sein« Rat sich viel Zeit genommen habe, um alle Aspekte der Planung abzuwägen, vom Klimaschutz über monetäre Aspekte und dem Landschaftsbild bis zu den Bedenken der Bürger. Kohlstetten stehe hinter drei Windrädern, sagte Mauser. Auf den Standort Hasenberg solle verzichtet werden, im Hau könnte die Anlage aus dem Wald auf die Grünfläche davor verschoben werden. Die Kohlstetter Rätin Dunja Class ging einen Schritt weiter: Ihr würden zwei Windräder genügen, wenn damit das Zwei-Prozent-Ziel der Bundesregierung erfüllt sei.

ANLAGEN

Windkraft Schonach geht für den Windpark von Anlagen vom Typ Siemens Gamesa SG-170 mit einer Nabenhöhe von 165, einem Rotordurchmesser von 170 und einer Gesamthöhe von 250 Metern aus. Eine Anlage produziert nach Abzug der Abschaltzeiten 15 000 MWh pro Jahr. Drei Anlagen dieses Typs produzieren Strom für knapp 15 000 Haushalte. (GEA)

Zwei Prozent der Landesfläche müssen der Windkraft bis 2032 zur Verfügung gestellt werden, so will es das Bundesgesetz »Wind an Land«. Was nicht zwei Prozent pro Gemeinde bedeute, machte Clemens Künster vom Planungsbüro Künster deutlich: »In manchen Kommunen geht nichts, das müssen andere ausgleichen.« Bürgermeister Storz und einige der Räte sind aber der Ansicht, dass es besser sei, schon ein Angebot und Verhandlungsspielraum zu haben, bevor die Macht höherer Instanzen greift. »Nicht nur der Regionalverband, auch die Regierungspräsidien können jetzt Weisungen geben«, sagte der Bürgermeister und ergänzte: »Das ist vielleicht der größte Eingriff in die kommunale Selbstbestimmung, die es je gab.« Für Rat Steffen Schmäzle Grund genug, sich gegen die Verpachtung auszusprechen. »Die Spielräume werden enger«, zeigte Storz Verständnis für die Haltung des Rates. Aber mit Eigeninitiative könne man dem Regionalverband etwas anbieten.

In den anderen Teilorten scheint das Projekt die Gemüter weniger zu bewegen. Kleinengstingens Ortsvorsteher Ulrich Kaufmann ist »gerade mal von einem Kleinengstinger auf das Thema angesprochen« worden. Kaufmann, aber auch der Großengstinger Rat Martin Staneker (beide Freie Bürger) hatten daher auch keine grundsätzlichen Bedenken. Es gehe ja nicht mehr darum ob, sondern wo Windräder gebaut würden. Und da wolle man doch bitte mitreden und »nicht auf die Regionalplanung warten«. Kaufmann und Staneker betonten auch, dass eine Bürgerbeteiligung an den Erlösen kommen müsse. Das hatte Ulrich Fischer für Windkraft Schonach bereits zugesagt, mit Genossenschaften habe man gute Erfahrungen gemacht. Auf Details ging er nicht ein.

»St. Florian darf bei der Energieversorgung nicht gelten«

Windkraft Schonach mache einen guten Eindruck, auch was die Belange des Naturschutzes betreffe, sagte Ulrich Gundert von der Offenen Grünen Liste. Und es seien zwar »einfach riesengroße Windräder«, aber bei der Energieversorgung dürfe nicht das St.-Florians-Prinzip – ist ja schön, aber bitte nicht bei mir – greifen. Die Grünen seien für drei oder vier Anlagen offen. Mit vier Anlagen könnte der Windpark nach Berechnungen des Projektierers über 19 000 Haushalte mit Strom versorgen. Zuviel für Engstingen, aber man dürfe ja die Stromversorgung der Unternehmen nicht vergessen, in denen die Engstinger arbeiten würden, so Gundert.

Bei den Berechnungen sind Abschaltzeiten drin, antwortete Fischer auf eine Frage von Rat Samir Halabi. Ausgehend von einer maximalen Auslastung zeige die Erfahrung, dass es acht Prozent Abschaltzeiten gebe, in Engstingen habe man einen weiteren Prozentpunkt für Abschaltzeiten wegen Vogel- oder Fledermausflug einkalkuliert. Die Anlagen dürften deutlich länger als 20 Jahre laufen, glaubt Fischer. Bisher habe eher der technische Fortschritt dafür gesorgt, dass ältere Anlagen nach zwei Jahrzehnten ersetzt wurden. Den Rückbau werde auf jeden Fall Windkraft Schonach bezahlen, eine Bürgerschaft sichert gegen eine Pleite ab.

Holger Eisele und Steffen Schmäzle erklärten offen, gegen die Verpachtung stimmen zu wollen. Ansonsten kam aus allen Fraktionen im Prinzip Zustimmung. Also eine klare Sache? Samir Halabi schlug jetzt vor, geheim abzustimmen. Er erinnerte an die Vorgänge im Wannweiler Gemeinderat um den Standort eines Rettungshubschraubers. Die Räte seien nach ihrem Beschluss massiv angegangen worden. Bürgermeister Storz folgte dem Antrag und es ging an die Urnen.

»Wir haben einen Mehrheitsbeschluss und einen Kompromiss«

Im ersten Wahlgang wurde über den weitreichendsten Vorschlag entschieden, den des Windparks Schonach mit vier Anlagen. Namentlich aufgerufen gaben die Räte ihre Stimmen ab, mit neun Nein- gegen acht Ja-Stimmen bei einer Enthaltung wurde der Antrag abgelehnt. Im zweiten Wahlgang ging es um den Kohlstetter Vorschlag: Windpark ja, aber nur mit drei Anlagen, keine davon auf dem Hasenberg. Dem stimmte eine Mehrheit von zehn Räten zu. Über die dritte Alternative – zwei Windräder – wurde nicht mehr abgestimmt. Die sieben Stimmen gegen drei Räder bedeuten also nicht unbedingt, dass ein großer Teil des Rates grundsätzlich gegen Windkraft eingestellt ist.

»Das ist Demokratie, wir haben einen Mehrheitsbeschluss, und dabei einen Kompromiss gefunden«, sagte der Bürgermeister nach dem Ende des Wahlkrimis. Die Verwaltung wird sich nun in die Verhandlungen über den Pachtvertrag für drei Flächen stürzen. (GEA)

ENGSTINGEN